

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Reinhard	Vorname:	Nico
E-Mail-Adresse	Nico_reinhard@web.de		
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Università degli Studi di Napoli „Parthenope“		
Aufenthalt	von: Ende Februar	bis:	Ende Juli

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Ich habe mein Erasmussemester im Sommersemester 2019 an der „Parthenope“ in Neapel absolviert.

Vorbereitung:

Nach der Bewerbung für das Auslandssemester im Januar 2018 kam ziemlich schnell, etwa drei Wochen später, die Zusage für meine Präferenzstadt Neapel. Da ich erst im darauffolgenden Sommersemester meinen Auslandsaufenthalt angetreten habe, hatte ich eine Menge Zeit, um mich um die Formalitäten zu kümmern. Anfang November musste ich mich an der Gasthochschule noch einmal bewerben. Ich würde empfehlen, sich frühzeitig um diese Sachen zu kümmern. Bei jeglichen Fragen und Problemen ist das Erasmusbüro der TU Chemnitz gerne behilflich!

Ankunft:

Da ich mich nicht im Voraus um eine Wohnung gekümmert hatte, verbrachte ich die ersten Nächte im Hostel of the Sun, in der Nähe des Hafens.

Nach der Ankunft begab ich mich direkt zum Erasmuspoint. Erasmuspoint hilft euch bei Fragen zu Erasmusveranstaltungen, den verschiedenen Universitäten und eben der Wohnungssuche.

Nachdem ich mir drei verschiedene Wohnungen angeschaut hatte, entschied ich mich für eine 5er-WG in der Nähe der Via Tribunali. Dort lebte ich mit vier weiteren Erasmus Studenten. Ich hatte ein Einzelzimmer und die Miete betrug 350 €/ Monat.

Universität:

Da die Universität in der Nähe der Piazza Plebiscito ist, hatte ich einen relativ langen Weg dorthin. Zu Fuß waren es knapp 45 Minuten, aber so lernte ich auch viele verschiedene Punkte in der Stadt kennen. Also solltet ihr euch für einen Erasmus Aufenthalt an der Parthenope entscheiden, sucht euch lieber eine Wohnung Nähe Piazza Dante, Via Toledo oder Quartieri Spagnoli.

Zur Uni lässt sich allgemein sagen, dass dort ein riesiges Chaos herrscht. Es mangelt gewaltig an Organisation und Kommunikation. Wenn man etwas klären möchte, ist es ratsam gut Italienisch sprechen zu können, da kaum jemand in der Administration Englisch sprechen kann.

Obwohl im Modulkatalog oft gesagt wird, dass die Kurse in Englisch angeboten werden, ist dies nicht der Fall. Die Kurse sind meist in Italienisch, aber zumindest existiert bei den meisten Professoren die Möglichkeit, die Examen in Englisch ablegen zu können. Was allerdings ein Heimstudium bedeutet!

Auch solltet ihr euch darauf einstellen, dass ihr während dem Semester euer Learning Agreement ändern müsst, da viele Angaben im Modulkatalog inkorrekt sind. Solltet ihr Fragen per Mail an Professoren richten, stellt euch auf späte bis gar keine Antworten ein.

Allerdings lässt sich sagen, dass meine italienischen Kommilitonen immer hilfsbereit waren und mir bei jeder Frage und jedem Problem zur Seite standen.

Ebenso sind die Klausuren fair gestellt und gut zu bestehen.

Freizeit:

Neapel bietet einiges an Freizeitmöglichkeiten. So gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie das Castel Sant' Elmo oder die Stadtteile Montesanto und Vomero.

Auch in der Umgebung gab es einiges zu entdecken. Neben den typischen Touristenzielen wie Pompeii oder dem Vesuv, kann man auch innerhalb einer halben Stunde in kleinere Hafenstädte fahren (z.B. Pozzuoli). Auch Sorrento ist innerhalb einer Stunde erreichbar. Hierfür nimmt man den Zug Circumvesuviana. Dieser fährt direkt am Hauptbahnhof „Garibaldi“ ab.

Im Sommer locken zahlreiche Strände an der Küste von Neapel, der Sorrentküste oder der malerischen Amalfiküste.

Die Abendplanung in Neapel gestaltet sich ziemlich einfach aber auch total entspannt. Die meisten Abende verbrachte ich mit Freunden und einem kalten Peroni an einem der zahlreichen Piazzas der Stadt. Haupttreffpunkt der Erasmus Studenten ist der zentrale Piazza Bellini. Der schöne Piazza Orientale eignet sich, um mit Napolitanern in Kontakt zu kommen. Auch locken ein paar Clubs mit Erasmuspartys.

Auch kulinarisch kann man in der Stadt und Region nichts falsch machen. An jeder Ecke findet man eine leckere Pizza oder Pasta. Muss es mal schneller gehen, kann man sich für 2 Euro eine Pizza Portafoglio auf die Hand holen. Auch kann man sich für 80 Cent einen Cafè in einer der zahlreichen Bars kaufen, der seines gleichen sucht

Fazit:

Vorneweg: Ich würde es immer wieder machen. Neapel ist eine traumhafte Stadt mit tollen Einwohnern und einer großartigen Kultur. Wenn man sich an das neapolitanische Chaos in der Stadt und der Uni gewöhnt hat, kann man sich einfach durch die Straßen der Stadt treiben lassen und immer neue Punkte entdecken.

Ich habe während den letzten Monaten wirklich tolle und herzliche Menschen kennengelernt. Ohne diese wäre es nicht dasselbe gewesen. Wir planen schon im Laufe des nächsten Jahres ein Wiedersehen in „Bella Napoli“.